

Lyck, ejusque sigillo d. i. Historische Nachricht von der Stadt Lyck etc. 1751; pag. 22). Er starb 1583 und zwar wohl gegen das Ende des Jahres, da sein Nachfolger Georg Freytag, seit 1578 Rector in Lyck, seine Stelle im Februar 1584 antrat. Erst Freytag hat nach einer Notiz im „Lycker gemeinnützigen Unterhaltungsblatt“, 1847, No. 11, auf Anordnung des Bischofs Wigand die erste deutsche Predigt zu Lyck 1584 gehalten, wofür ihm ein besonderes Salarium zu Theil wurde. Die beiden Maletius hätten also hiernach nur polnisch gepredigt, obwohl wenigstens Hieronymus des Deutschen mächtig war.

Die Nachkommen der beiden Maletius bildeten eines jener masurischen Pfarrergeschlechter, bei denen (wie bei den Boretius, Danowius, Gisevius-Giżycki, Gregorovius, Skubowius, Trentowius, Wannowius) das geistliche Lehramt sich in allen Zweigen der Familie vom Vater auf den Sohn fortpflanzte. Der Vorname Hieronymus war bei ihnen bis in das laufende Jahrhundert hinein erblich. Des Hieronymus Sohn Hieronymus war 1584—1586 Rector in Lyck, dann Pfarrer in Biälla bis 1620, wo ihm sein 1598 daselbst geborener Sohn Hieronymus Martin folgte, dessen Nachfolger nach seinem 1662 erfolgten Tode sein 1634 daselbst geborener Sohn Martin wurde, der 1674 von Biälla nach Klaussen und von da 1682 nach Königsberg an die polnische Kirche ging, wo er 1711 starb. Er mußte es erleben, seinen 1667 geborenen Sohn Hieronymus, seit 1692 Diaconus zu Johannsburg, vor sich (1700) in's Grab sinken zu sehen. Den Stammbaum der heute noch blühenden Familie noch weiter zu verfolgen, würde hier zu weit führen.

Der literarischen Thätigkeit der beiden Maletius ist bereits oben Erwähnung gethan; es erübrigt noch, die dort gegebenen Notizen zu vervollständigen. Von den aus der Druckerei des ältern Maletius hervorgegangenen Büchern ist es mir bisher leider nicht gelungen, irgend eine Nachricht aufzutreiben; doch zweifle ich nicht, daß in einer der großen polnischen Bibliotheken sich ein und das andere Exemplar als *rara avis* („biały kruk“ ist der polnische Ausdruck dafür) vorfinden mag. Sein 1546 zu Königsberg gedruckter, „omnibus piis parochis eccle-